Barbara Naumann (Zürich)

Open-End. Don DeLillo, Gerhard Richter und die tödliche Gewalt

Jahrestagung 2018 ›Geschlossene vs. offene Beschreibungsformen‹
Vortrag Mittwoch, 11. Juli, 10.15 Uhr

Abstract

In his narrative "Baader Meinhof" (2002), Don DeLillo takes the New York exhibition of Gerhard Richter's "18. Oktober 1977" painting series (exhibited at the MoMa in 2002) as the initial point for exploring a human, psychological and existential, crisis. The paper will investigate in which way DeLillo's narrative juxtaposes Richter's art work, the so called photo-paintings of a violent historical event – the suicides of the Baader-Meinhof group members in 1977 – and an incident in the private lives of two literary protagonists. DeLillo raises the question of an unsettling interrelation between a human portrait, non-portrayable finitude and the transference of violence.

Open-End. Don DeLillo, Gerhard Richter und die tödliche Gewalt

Don DeLillo nimmt in seiner Erzählung „Baader Meinhof" (2002) die New Yorker Ausstellung von Gerhard Richters Gemäldezyklus „18. Oktober 1977" (ausgestellt im MoMa im Jahre 2002) zum Ausgangspunkt der Erforschung einer menschlichen, psychologischen und existentiellen Krise. Der Vortrag will zeigen, auf welche Weise DeLillos Erzählung Richters Kunstwerk, die sogenannten Foto-Bilder eines gewalttätigen historischen Ereignisses – die Freitode der Baader-Meinhof-Gruppe im Jahre 1977 -, mit einem Vorfall im Privatleben zweier literarischer Figuren eng führt. DeLillo wirft die Frage auf,

inwieweit eine beunruhigende Wechselbeziehung besteht zwischen einem menschlichen Porträt, nicht abbildbarer Endlichkeit und der Übertragung von Gewalt.